

Am 7.

11

**Hertzliche
Trauer - Worte/**

Welche
bey denen SOLENNEN EXEQVIEN

Des
Hochwürdigen Hoch-Edelgebohrnen, Gest
und Hochgelahrten Herrn/

**Herrn D. Wilhelmi
Sapffens/**

Erb-, Lehr-, und Gerichts-, Herrn auff Wutz
und Traupis/

Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächs.
Hochansehnlichen Hoff-Raths/ und Hochbestall-
ten Lib-Medici, wie auch des hohen Stifts zu Zeitz
Canonici, Custodis und Senioris &c.

Am 24. Januar. 1720.

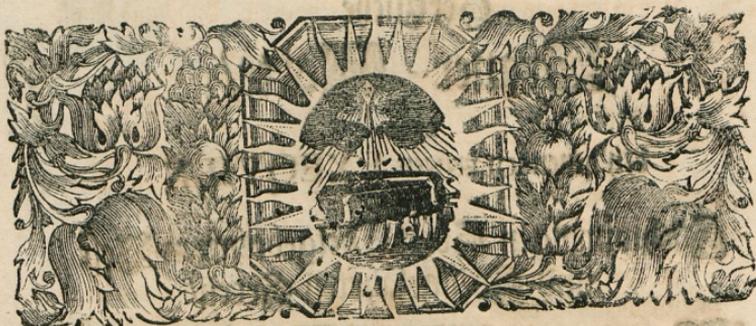
Zu Bezeigung schuldiger Condolence
übergeben worden

Von dem Selbigem vor Stiftung eines ansehnlichen
Legati und andern Wohlthaten höchst-
verbundenen

Ministerio in Torgau.



TORGAU/
Gedruckt bey Johann Zacharias Hempel



Vi prolis gentisque suae, virtute cotulca,
 Dulce decus quondam, praesidiumque fuit
 arte sua vasto dudum qui clarus in orbe
 Magna Machaoniae portio laudis erat;
 Deliciae Divum simul, heroumque virorum;
 Quos tellus habuit Teutona, lumen amoris
 Continua innumeros ope qui relevaverat aegros,
 Pauperis & fuerat (sive refrigerium)
ZAPPIVS heu! cecidit multum venerandus, amari
 Post se relinquens grande doloris opus.
 Non cecidit. Placide mens postea fidelis olympo est,
 In terris laudes, nomen honosque manent,

Memoriae viri beatissimi, multoque honoratissimi Affinis
 & Compatri sui lugens scripsit

D. JOH. CHRISTIAN. BUCKIUS.
 Past. & Superintend.

So muß † Asclepiades doch des Todes Opfer werden/
 Der so vielen Tausenden immer neue Kräfte gab/
 Wenn sie schon der Geist verließ / und man nichts als Todts-
 Gebehrden
 Annoch saher / ja man hatte schon gesorgt vors finstre Grab?
 Freylich! Das ist Gottes Echlus: Die von Erde sind gebouet/
 Müssen wieder Erde werden / hätte gleich des Himmels Günst
 Ihnen ganz verschpenderisch ihre Güther anvertrauet/

Und sie hoch beschend't mi Gaben / Conduite, Glück und Kunst-
 Sonsten wähen Kuhlmann nicht / noch Kircherus je erblichen/
 Paracellus und Gramanus: Helmont und Comenius,
 Hätten durch die große Kunst den Termin stets ausgestrichen/
 Den der Tod ihn'n angefühet; Aber Gottes weisen Schluß
 Kondten sie doch nimmermehr weichend oder wandelnd machen/
 Daß auch die / so andern Leben und Gesundheit ausgetheil/
 Gleich auf seinen Wink den Fuß setzen in des Todes-Nachen.
 Der mit ihnen aus dem Leben nach der Ewigkeit zu eylt.
 Drümb was Wunder daß auch hier ein Machaom unsrer Zeiten/
 Dessen hohe Wissenschaften / dessen Glück / Erfahrenheit/
 Und ich schreibe kurz davon: Dessen theure Seltenheiten/
 Ihm der Höchsten Majestäten Gnade reichlich zubereit't.
 Doch dieß alles half Ihm nichts als Ihn Gott hieß niederlegen
 Was er Ihm hier anvertraut / wie Er denn ganz willig war/
 Und sich selbst zu Tag und Nacht unter Gottes Gnad und Seegen/
 Nur gewünschet zugelangen / zu der Außereuchlten Schaar.
 Er ist dort. Gott tröste nun die Er hinter sich verlassen/
 Und erhalte Sie im Seegen und erwünschten Immerwohls
 Biß Sie auch zu Ihrer Zeit wohl bereitet so erblasen/
 Und die nun erlöste Seelen eülen zu des Himmels-Pohl.

† Von diesem Asclipiade, welcher des großen Königs Michri-
 datis werthgehaltner Leib-Medicus war / schreibt Plinius
 Histor. natural. L. 7. Cap. 37. Summa Asclepiadi Pru-
 nensis fama fuit &c. Sed maxime sponcione facta cum
 fortuna, ne Medicus crederetur, si unquam invali-
 dus ipse fuisset, & victor (seprena in senecta) lapsu
 scalarum exanimatus est V. Milich. Comment. in Pli-
 nium.

Dem hoch-keiligen Herrn-Hoff-Rath / Seinen hoch-werth-geschätzten Herrn
 Gewarter zu letzten Andencken / und Seiner vornehmen Familie zum
 kräftigen Trost / auß Begehren mit sehr schwacher Feder entworfen
 von

M. Daniel Schulken / Archi-Diac.

Sie öftters hat nicht schon das blasse Kind der Höllen/
 Der Neid / den gelben Zahn an diesen Mann gefest?
 Wie hat Verfolgung nicht gesucht ihn zu fallen!
 Wie hat Verhangniß nicht auf ihn den Pfeil gewest?
 Doch alles gar umsonst. Sein Himmel muß erbeitern/
 So / daß die Wellen Ihn nur huben mehr empor/
 Die Seines Glückes-Schiff gesucht zu zerscheytern/
 Der Papstliche Nahme ward berühmter denn zuvor;
 Und da zerborst der Neid für lauter Gift und Gallen/
 Er fraß sein eigen Berg / und fuhr zur Höllen-Grufft/
 Er bat den blassen Tod / daß der ihm zu gefallen/
 Nur diesem Mann ver sagt Ehr / Leben / Krafft und Luft.

Der

Der Unbarmherzige zerfolterte die Glieder/
 Verdorrte Krafft und Saft/ blieb Ihm das Leben aus.
 Doch was blüht dieser ein? Er singet Freuden-Lieder/
 Und tritt/ als Sieges-Held ins hohe Sternen-Haus.
 Drum wohl! Wer sich bewährt ein unverlezt Gewissen
 Zu tragen in der Brust/ da wird dem Haß und Neid/
 Und Feind und Teuffel sich mit Spott vertriehen müssen/
 Wenn alles Ungemach ersetzt die Ewigkeit.

Hiermit wolte gegen das vornehme Zapffische Haus
 seine Schuldigkeit abstratten

M. Samuel Theodorus Schmidt/ Diae.

DS lehrt uns diese Zeit nichts/ als die grossen Curen/
 Die dort der Wunder-Arzt/ Gott selbst/ verrich-
 tet hat/

Im Evangelio sind nicht geringe Spurbren/
 Von einem kranken Paar/ das ihn um Hülffe bath.
 Und ach! Wie willig wird der Arzt dazu gefunden/
 Den Ausfah rühret er an/ mit seiner Wunder-Hand/
 Des Hauptmanns krancker Knecht wird seiner Sichte
 entbunden/

Und ihm die Lebens- Krafft von neuen zugetwandt.
 Du hast Wohl-Seeliger/ das Leben oft erhalten/
 Durch Deine grosse Kunst/ Wiß und Erfahrungheit/
 Bilt Du denn aber nun im Tode selbst erkalten?

Ach ja! Du bist schon längst zum Sterben wohlbereit.
 Jedoch/ Du stirbest nicht/ Du wirst nur auß-euriret/
 Dein Heyland kömmt zu Dir und machet Dich gesund/
 Der Todt ist Jesu Hand/ damit er Dich berühret/
 Dem Glaube machet Dir den Weg des Lebens kund.

Mit diesen Wenigen wolte seine Condolenz und Ergebenheit
 gegen die Hoch-betrübten Hinterlassenen bezeigen

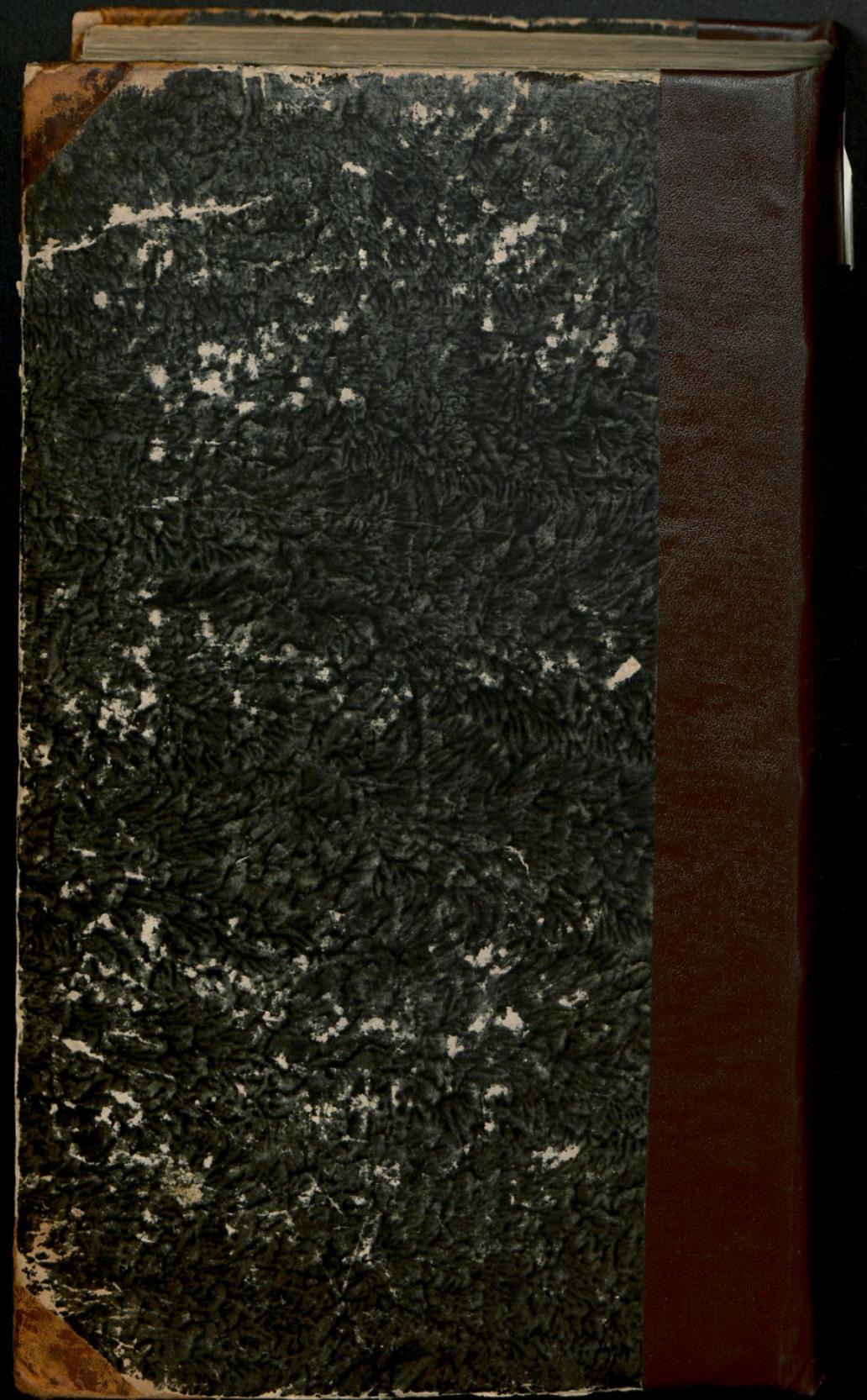
M. Joh. Mich. Wenne/ Diae. Torg.

✠ (+) **✠**

78 M 399

(X2258744)

104



Hertzliche Trauer - Worte/

Welche
bey denen SOLENNEN EXEQVIEN

Des
Hochwürdigen/ Hoch-Edelgeborenen/ Vest
und Hochgelahrten Herrn/

Herrn H. Wilhelm pffens/



richts. Herrn auff Wutz
traupis/

Chur-Fürstl. Sächs.
Raths/ und Hochbestall-
ch des hohen Stifts zu Zeis
odis und Senioris &c.

Januar. 1720.

huldiger Condolence
ben worden

Stiftung eines ansehnlichen
Wohlthaten höchst
bindenen

in Torgau.



Torgau/
hann Zacharias Hempen

AK

